

# Die Geheimnisse im NT

## Teil 2

Referent	Christian Rosenthal
Ort	Haiger-Rodenbach
Datum	19.09.-21.09.2015
Länge	01:04:35
Onlineversion	<a href="https://www.audioteaching.org/de/sermons/chr042/die-geheimnisse-im-nt">https://www.audioteaching.org/de/sermons/chr042/die-geheimnisse-im-nt</a>

*Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.*

[00:00:00] Wir lesen zu Beginn aus dem Römerbrief, aus Kapitel 16, die letzten drei Verse.

Römer 16, Vers 25.

Dem aber, der euch zu befestigen vermag nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, nach der Offenbarung des Geheimnisses, das ewige Zeiten hindurch verschwiegen war, jetzt aber offenbart und durch prophetische Schriften nach Befehl des ewigen Gottes zum Glaubensgehorsam an alle Nationen kundgetan worden ist, dem alleinweisen Gott durch Jesus Christus, ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Soweit zunächst. Unser Thema für diese Abende sind ja die Geheimnisse, die Gott uns im Neuen Testament offenbart hat.

[00:01:01] Gestern Abend haben wir eine erste Gruppe von Geheimnissen gesehen, und zwar die Geheimnisse, die zu tun haben mit den Wegen Gottes, mit dieser Erde. Wir haben in Römer 11 das Geheimnis gesehen, dass für eine Zeit Israel als Volk Gottes an die Seite gestellt ist. Wir haben zweitens in Matthäus 13 gesehen, dass jetzt das Reich der Himmel besteht in einer verborgenen Form, und der Jesus hat den Jüngern die Geheimnisse des Reiches der Himmel mitgeteilt. Das ist, wie dieses Reich jetzt in unserer Zeit besteht, in der Christenheit.

Dann haben wir gesehen, dass das Geheimnis der Gesetzlosigkeit jetzt schon wirksam ist, 2. Thessalonicher 2, und dass diese Gesetzlosigkeit mehr und mehr das Ganze prägt, aber dass der Abfall und die Offenbarung des Menschen der Sünde des Antichristen erst dann kommen [00:02:04] wird, wenn die Gläubigen entrückt werden. Das hat uns glücklich gemacht, der Herr Jesus kommt und holt uns zu sich, bevor diese schlimmen Dinge offen ausbrechen.

Dennoch, das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist jetzt schon wirksam. Wir hatten viertens gesehen, wie die christuslose Christenheit, wie sie in Offenbarung als Babylon, diese Frau und diese Stadt, die große Hure, vorgestellt wird, gerichtet wird. Geheimnis Babylon, die Große, haben wir in Offenbarung 17 gelesen. Geheimnisse, die uns mitgeteilt sind, die die Wege Gottes mit dieser Erde betreffen. Israel ist ein Volk auf dieser Erde, das Reich der Himmel ist ein Reich hier auf der Erde, auch wenn es vom Himmel aus regiert wird. Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit, es wirkt hier auf der Erde und durchdringt mehr und [00:03:04] mehr die Christenheit. Und hier auf dieser Erde wird es diese

christuslose Christenheit geben, die gerichtet werden wird. Heute Abend wollen wir uns gerne mit einer zweiten Gruppe von Geheimnissen beschäftigen. Und da geht es um Geheimnisse im ewigen Ratschluss Gottes. Und wenn der Jesus noch nicht gekommen ist und wir morgen Abend noch hier sind, dann wollen wir uns noch drei Geheimnisse anschauen, die unser Leben als Gläubige hier auf der Erde betreffen. Jetzt haben wir hier im Römer 16 von der Offenbarung des Geheimnisses gelesen.

Paulus war ja nie in Rom gewesen, er wusste aber dort in Rom waren Gläubige und dann hatte er es auf dem Herzen, diesen Gläubigen einen Brief zu schreiben. Er hatte auch den Wunsch, sie zu besuchen, aber bisher hatte der Herr die Wege dafür [00:04:04] nicht geöffnet und jetzt schreibt er ihnen einen Brief. Und in diesem Brief ist das große Thema das Evangelium.

Wie würden wir sagen, wenn Paulus im Wesentlichen an Gläubige schreibt, wieso schreibt er ihnen denn dann das Evangelium? Brauchten die das denn noch? Die waren doch schon zum Glauben gekommen. Doch, die brauchten das.

Paulus möchte sie mit dem ganzen Umfang dieser guten Botschaft bekannt machen, möchte sie darin befestigen und möchte dadurch sie stärken auf dem Weg. Und er erklärt ihnen dieses Evangelium in seinem Umfang, dass wir gerechtfertigt sind, dass wir befreit sind und er stellt uns auf den Boden der Auferstehung des Herrn Jesus.

Es ist auch wichtig, dieses Evangelium in seinem ganzen Umfang wirklich gut zu kennen. [00:05:06] Möchte auch zu einladen, auch mal diese Kapitel im Römerbrief, die vielleicht nicht so ganz einfach sind, echt mal aufmerksam zu lesen und zu studieren. Römer 7 und 8, die sind so wichtig für unser praktisches Leben. In Römer 6 wird uns erklärt, dass wir freigesprochen sind, freigemacht von der Sünde, der Gläubige muss nicht mehr sündigen und da wird uns das erklärt, wie Gott das richterlich per Gerichtsurteil feststellt und er sagt für jeden, der an den Herrn Jesus glaubt, du bist mit Christus gestorben, so sehe ich das. Der alte Mensch, der ist weggetan und der Leib der Sünde, der ist abgetan und das bedeutet, wir müssen nicht mehr sündigen und wir müssen das glauben, das was Gott uns da erklärt, was er per Gerichtsbeschluss feststellt, das müssen wir im Glauben annehmen, damit [00:06:04] wir die Tatsachen kennen. Wenn wir in unser Leben gucken, da merken wir da nicht viel von, wie oft sündigen wir, aber Gott hat es per Gerichtsbeschluss festgestellt, der, der an den Herrn Jesus glaubt, dem rechne ich den Tod meines Sohnes an, ich sehe ihn als mit Christus gekreuzigt und er ist befreit. Und dann kommt Römer 7 und da wird uns erklärt, wie das erfahrungsmäßig erfasst werden kann, das gehört mit zu dem Evangelium, da versucht einer in eigener Kraft und auf einem Grundsatz oder Prinzip der Gesetze Gott zu gefallen. Und was passiert?

Katastrophe, ich elender Mensch, wer wird mich retten von diesem Leib des Todes? Kannst du doch nur sagen Katastrophe, oder? Ein Gläubiger fühlt sich wie ein elender Mensch, ja, er versucht es in eigener Kraft [00:07:02] und immer wieder enttäuscht, enttäuscht, enttäuscht, aber dann kommt der Ausweg, nicht mehr der Blick auf sich selbst, ich, mich, mir, meine, nein, wer wird mich retten?

Ich brauche Hilfe, die außerhalb von mir ist und dann kommt dieser befreite Ausruf, ich danke Gott, durch Jesus Christus, unseren Herrn, da ist die, der Punkt erfasst, ist noch nicht erklärt, diese erfahrungsmäßige Befreiung, aber sie ist erfasst und dann kommt die Erklärung in Römer 8, das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes, gehört mit zum Evangelium und Paulus lag es am Herzen, das den Römern zu

schreiben. Am Ende schreibt er, dem aber, der euch zu befestigen vermag, nach meinem Evangelium, das war seine Absicht, er wollte sie befestigen durch Belehrung, wir brauchen ein Fundament [00:08:06] auf dem wir stehen können und das ist die Belehrung, die Lehre des Wortes Gottes und wer sagt, die Lehre, die ist so trocken und die ist so langweilig und ich brauche mehr Praxis, weißt du was der macht, der macht sein Fundament kaputt, wir brauchen dieses Fundament, dann brauchen wir auch was für die Praxis, aber wir brauchen doch erstmal einen festen Stand und das war das Bemühen von Paulus hier und dann wendet er sich am Ende an Gott und sagt, der ist in der Lage, der vermag euch zu befestigen und dann sagt er, er sagt das nicht so deutlich, aber das klingt an, ihr Römer, es gibt noch viel mehr zu sagen, ich habe euch jetzt hier in diesem Brief das Evangelium mitgeteilt, aber es gibt noch viel mehr zu sagen, das ist jetzt nicht mein Thema hier im Römerbrief, aber wir, die wir das ganze neue Testament haben, die können die anderen Briefe dann lesen und [00:09:03] er sagt und, also nach meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus und das ist eine Anspielung auf den Inhalt des Kolosserbriefes, da geht es um diese herrliche Person, um Jesus Christus und es ist so, als ob der Geist Gottes am Ende dieses Römerbriefes den Gläubigen den Appetit wecken möchte, denkt daran, da gibt es noch mehr, was ihr lernen und wissen dürft und wenn er das bei uns erreichen kann, den Appetit anzuregen, nach dem Römerbrief auch den Kolosserbrief zu lesen und diese herrliche Person, Jesus Christus, besser kennenzulernen, dann hat der Geist Gottes ein gutes Ergebnis erreicht, aber dann sagt er auch, nach der Offenbarung des Geheimnisses und ich meine, das ist eine Anspielung auf den Epheserbrief, [00:10:02] in dem dieses Geheimnis besonders erklärt wird, so wenn wir nach dem Kolosserbrief auch den Epheserbrief lesen. Dann wird das nochmal erklärt, was wir gestern Abend schon kurz hatten. Ein Geheimnis ist nichts Mysteriöses, sondern das ist etwas, das durch die Zeiten hindurch verborgen war, jetzt aber offenbart ist. Und zwar durch die prophetischen Schriften, nicht die prophetischen Schriften des Alten Testaments, da war es ja eben verborgen, sondern die prophetischen Schriften des Neuen Testaments, wo Gott Apostel und Propheten gegeben hat, durch die er seine Gedanken mitgeteilt hat und die haben die auch aufgeschrieben. Das sind die prophetischen Schriften. Und wer ist der, der dahinter steht? Der Befehl des ewigen Gottes. Diese prophetischen Schriften haben also Autorität. Der ewige Gott hat [00:11:02] den Befehl gegeben, diese Dinge jetzt zu offenbaren, diese Geheimnisse aufzudecken und mitzuteilen. Und wofür hat er sie mitgegeben, wofür hat er sie mitgeteilt? Das kommt danach, zum Glaubensgehorsam. Zweimal kommt dieses Wort in der Bibel vor, einmal in Römer 1, da geht es ums Evangelium und dieses Evangelium ist gegeben zum Glaubensgehorsam, dass man es im Glauben für wahr hält und dann gehorsam annimmt und umsetzt im Leben. Und genauso ist es mit diesen Wahrheiten, mit diesen Geheimnissen. Sie sind auch gegeben zum Glaubensgehorsam. Es ist also nicht so, dass man damit machen kann, was man will. Man kann überlegen, will ich das wissen oder will ich das nicht wissen? Will ich das leben, will ich das nicht leben? Das ist eigentlich nicht der Punkt. Der Punkt ist, Gott hat es gegeben, es hat Autorität [00:12:03] und ich soll es im Glauben annehmen und im Gehorsam verwirklichen. Dafür hat Gott das gegeben. Zum Glaubensgehorsam hat er es an alle Nationen kundgetan. Ja, am Ende preist Paulus diesen alleinweisen Gott durch Jesus Christus, der sagt, dass ihm die Herrlichkeit sei in Ewigkeit. Amen. Wir haben mal so gesehen, das Evangelium hat er im Römerbrief mitgeteilt. Aber dann geht es auch noch um die Predigt von Jesus Christus. Ein Hinweis auf den Kolosserbrief. Wenn wir nochmal an Römer 6 vielleicht gerade denken. Da lese ich mal den Vers 4, Römer 6, Vers 4. So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe auf den Tod, damit, [00:13:03] so wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln. Hier kommt der Römerbrief an den Kolosserbrief heran. Er sagt, ihr seid mitgestorben, mitbegraben und jetzt, so wie Christus auferweckt ist, sollt ihr auch in Neuheit des Lebens wandeln. Den Gedanken greift der Kolosserbrief auf und erklärt uns, ihr seid mit Christus auferweckt. Und weil ihr mit auferweckt worden seid, dann sucht ihr jetzt, was droben ist. Sinnet auf

das, was droben ist. So setzt der Kolosserbrief diesen Gedanken, der hier in Römer 6 begonnen wird, fort. Wir schlagen Römer 8 auf, Vers 8. Welche er aber zuvor bestimmt hat, diese hat er auch berufen. Und welche er berufen [00:14:01] hat, diese hat er auch gerechtfertigt. Welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. Insgesamt sind hier fünf Glieder einer Kette. Zwei, die gehen zurück in der Ewigkeit vor der Zeit. Gott hat uns zuvor erkannt und er hat uns zuvor bestimmt. Das hat er gemacht, da war noch keiner von uns da. Bevor überhaupt diese Welt geschaffen war, kannte Gott uns schon und hat uns auch bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein. Dann kommen zwei Glieder in dieser Kette in der Gegenwart. Die, die Gott zuvor bestimmt hat, die hat er auch berufen. Das ist die Ausführung dieser Zuvorbestimmung in der Zeit, wenn ein Mensch sich bekehrt, dann beruft Gott ihn in eine wunderbare Stellung. Und dann, die hat er auch gerechtfertigt, das tut Gott in der Zeit. Wer sich bekehrt, den rechtfertigt Gott. Rechtfertigen durch Glauben an den Herrn Jesus. Dann kommt das [00:15:02] fünfte Glied in dieser Kette, diese hat er auch verherrlicht. Und diesen Gedanken greift der Epheserbrief auf und sagt, ja, im Kapitel 2, ihr seid mitlebendig gemacht, ihr seid mitverherrlicht, ihr seid mitauferweckt, aber in Christus hat er euch auch sitzen lassen in den himmlischen Örtern. In Christus haben wir diese Herrlichkeit jetzt schon erreicht und einmal werden wir sie mit ihm erreichen. So haben wir wieder eine weitere Verbindung dieses Römerbriefes zu den beiden Briefen, die wir eben genannt haben. Und abschließend noch einen Vers aus Römer 15. Römer 15, Vers 29. Ich weiß aber, dass ich, wenn ich zu euch komme, in der Fülle des Segens Christi kommen werde. Das ist auch ein Hinweis darauf.

[00:16:07] Paulus sagt sozusagen, jetzt habe ich euch geschrieben, habe euch dieses Evangelium mitgeteilt, aber wenn ich zu euch komme, da habe ich noch mehr für euch, dann komme ich in der Fülle des Segens Christi. Und wir wollen jetzt diese Spur ein wenig aufnehmen und im Kolosser und im Epheserbrief diese Geheimnisse erklärt finden. Aber vorher lesen wir noch ein paar Verse aus dem 1. Korintherbrief aus Kapitel 2. 1. Korinther 2, Vers 6. Wir reden aber Weisheit unter den Vollkommenen. Nicht aber Weisheit dieses Zeitlaufs, noch der Fürsten dieses Zeitlaufs, die zunichte gemacht werden, sondern wir reden Gottes Weisheit in einem Geheimnis, die Verborgene, die Gott vor den Zeitaltern zu unserer Herrlichkeit zuvor bestimmt [00:17:06] hat, die keiner von den Fürsten dieses Zeitlaufs erkannt hat. Denn wenn sie sie erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben, sondern wie geschrieben steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz aufgekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat Gott es offenbart durch seinen Geist. Auch hier in 1. Korinther 2 erklärt Paulus noch nicht den Inhalt dieses Geheimnisses. Und er hat einen Grund dazu. Das ist ein sehr ernster Grund. In Kapitel 3, Vers 1 sagt er, ich, Brüder, konnte nicht zu euch reden als zu Geistlichen, sondern als zu Fleischlichen, als zu Unmündigen in Christus. Mit anderen Worten, er sagt, ich [00:18:01] hätte euch ja gern diese Geheimnisse erklärt, aber es ging nicht. Ihr wart dazu nicht in der Lage. Ihr wart fleischlich. Ihr seid fleischlich. Ihr habt ja Zank untereinander. Ihr habt ja Parteiungen. Ihr geht ja mit den Gaben, die Gott euch gegeben hat, um wie Kinder. Nutzt die, um euch selbst damit irgendwie tollzumachen und zu brüsten. Ihr nutzt die ja gar nicht so in meinem Sinn. Ich habe die gegeben zur Erbauung der Versammlung. Und wie geht ihr mit diesen Gaben um? Und ihr habt Sünde in eurer Mitte. Ja, und ihr seid noch nicht mal traurig darüber. Ihr tragt noch nicht mal Leid. Hättet ihr Leid getragen, dann hätte ich euch auch klargemacht, wie zu handeln sei. Ja, ihr seid fleischlich, Unmündige und ich konnte euch das nicht erklären. Ich meine, das ist doch ein ernster Punkt, wo wir uns auch fragen müssen, sind wir, bin ich persönlich und sind wir auch gemeinsam [00:19:03] als Geschwister, so wie wir an einem Ort zusammenstehen, wie die Korinther hier in Korinth die örtliche Versammlung bildeten, sind wir in einem Zustand, dass Gott uns weiterführen kann, dass wir wirklich Gottes Gedanken verstehen und dass er uns, wie wir das eben hatten in Römer 15,

wirklich mit der Fülle des Segens Christi bekannt machen kann. Das ist die Frage. Paulus hatte geschrieben, Kapitel 2, Vers 6, wir reden Weisheit unter den Vollkommenen. Was sind das denn für welche? Vollkommene. Ach, sind das, sind die Sachen vielleicht doch nur für solche, die vielleicht so ein besonderes Leben führen oder die, was weiß ich, am Tisch sitzen oder sowas. Gibt ja schon mal so interessante Überlegungen. Wofür sind diese Gedanken nun? Ja, für Vollkommene. Was sind denn Vollkommene? In der Bibel gibt [00:20:06] es drei Bedeutungen von diesem Wort Vollkommene. Vielleicht schlagen wir das auf, auch wenn wir heute Abend viel blättern müssen, aber dann können wir uns das doch viel besser merken aus Hebräer 10, Vers 14. Denn mit einem Opfer hat er auf immerdar die Vollkommenen gemacht, die geheiligt werden. Wer ist vollkommen? Der Stellung nach. Jeder, der den Herrn Jesus im Glauben angenommen hat, der ist auf der Grundlage des Opfers des Herrn Jesus für immer vollkommen gemacht. Und jeder, der heute Abend hier in diesem Raum ist, der den Herrn Jesus als seinen persönlichen Heiland kennt, der weiß, ich bin vollkommen gemacht. Das ist die eine Bedeutung. Dann schlagen wir auf Philippa 3, da finden wir die beiden anderen [00:21:01] Bedeutungen, nämlich Philippa 3, Vers 12, sagt Paulus nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet sei. Und vollendet sei kann man auch übersetzen mit zur Vollkommenheit gebracht. Das ist die zweite Bedeutung von vollkommen, das heißt das Ziel erreicht haben, bei dem Herrn Jesus zu sein, mit dem Herrlichkeitsleib bekleidet, bei ihm zu sein, am Ziel. Und da sagt Paulus, habe ich noch nicht erreicht, ich bin noch nicht vollendet. Und so war wie das, was wir in Hebräer 10 hatten, für jeden, der heute Abend hier ist und den Herrn Jesus kennt als seinen Heiland, so war wie das für jeden ist, so war es auch für jeden, dass wir diese Vollkommenheit noch nicht erreicht haben. Wir erreichen sie, wenn der Jesus kommt zur Entrückung. Das ist die zweite Bedeutung von vollkommen. Und dann kommt Vers 15, Philippa [00:22:04] 3, Vers 15, so viele nun vollkommen sind, lasst uns so gesinnt sein. Das ist die gleiche Bedeutung wie hier in 1. Korinther 2, Vers 6, da ist vollkommen im Sinn von geistlich erwachsen. Es steht ja auch in der Anmerkung in 1. Korinther 2, Vers 6, unter den vollkommenen oder Erwachsenen.

Was sind denn nun Vollkommene in diesem Sinn? Das sind solche, die der Stellung nach vollkommen sind, weil sie den Herrn Jesus angenommen haben und die das in der Praxis auch verwirklichen, die mit dem Herrn Jesus leben wollen, die das, was sie gelernt haben aus Gottes Wort auch umsetzen in der Praxis, geistlich Erwachsene. Und zu denen redet Paulus. Er redet nicht Weisheit dieses Zeitlaufs, sondern er redet Gottes Weisheit. Und zwar in einem Geheimnis [00:23:04] und wieder wird erklärt, das war verborgen vor den Zeitaltern, aber Gott, der hat es jetzt offenbart. Und einen Punkt nennt Paulus hier schon im Blick auf dieses Geheimnis. Er sagt, Gott hat das zu unserer Herrlichkeit zuvor bestimmt. Spätestens jetzt müsste es uns ja irgendwie packen. Ein Geheimnis, Gott teilt das mit. Römer 16, nach Befehl des ewigen Gottes ist uns das mitgeteilt. Und jetzt sagt Gott hier, zu unserer Herrlichkeit, das heißt, das, was in diesem Geheimnis enthalten ist, da geht es auch um uns. Und zwar um Herrlichkeit im Blick auf uns. Das hatte Gott im Herzen. Dieses Geheimnis, seines ewigen Ratschlusses, [00:24:03] da sind du und ich, die Glaubenden dieser Gnadenzeit, mit eingeschlossen. Und zwar in Verbindung mit Herrlichkeit. Zu unserer Herrlichkeit hat Gott diesen Ratschluss gefasst und dieses Geheimnis dann jetzt in der Zeit des Neuen Testaments offenbart. Ist das nicht großartig? Und dann jetzt nochmal der Punkt. Warum konnte er das den Korinther nicht schreiben? Weil sie fleischlich waren. Ich kann es auch mal einfach sagen, weil sie gar kein Interesse dafür hatten. Sie hatten nicht Interesse zu lernen von Gott, sie hatten mehr Interesse, sich selbst zu präsentieren, sich selbst irgendwie in den Vordergrund zu stellen. Aber das kann Paulus durch den Geist Gottes korrigieren. Jetzt gehen wir in den Kolosserbrief. Und [00:25:02] jetzt kommen wir noch einmal ein Stück weiter, obwohl wir die eigentliche Erklärung dieses Geheimnisses dann erst im Epheserbrief finden. Wir lesen Kolosser 1 Abvers 24. Jetzt freue ich mich in den Leiden für euch und ergänze in meinem Fleisch das, was noch fehlt, an den Drangsaalen des

Christus für seinen Leib. Das ist die Versammlung, deren Diener ich geworden bin nach der Verwaltung Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, um das Wort Gottes zu vollenden. Das Geheimnis, das von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart worden ist, denen Gott kundtun wollte, welches der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist unter den Nationen. Das ist [00:26:01] Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit, den wir verkündigen, indem wir jeden Menschen ermahnen und jeden Menschen lehren in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen vollkommen in Christus darstellen, wozu ich mich auch bemühe, indem ich kämpfend ringe, gemäß seiner Wirksamkeit, die in mir wirkt in Kraft. Denn ich will, dass ihr wisst, welchen großen Kampf ich habe um euch und die in Laodizea und so viele mein Angesicht im Fleisch nicht gesehen haben, damit ihre Herzen getröstet werden, vereinigt in Liebe und zu allem Reichtum der vollen Gewissheit des Verständnisses, zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, in dem verborgen sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis." Paulus stellt sich hier vor als Diener der Versammlung. Er hatte sich vorher in Versen 21 bis 23 vorgestellt als Diener an dem Evangelium, aber jetzt als Diener der Versammlung. Es [00:27:11] war ihm eine Verwaltung anvertraut worden und zwar sollte er das Wort Gottes vollenden, das heißt inhaltlich zum Abschluss bringen, nicht zeitlich, Paulus war nicht der letzte Schreiber, zeitlich gesehen, aber inhaltlich sollte er es vollenden, sollte er es zum Abschluss bringen. Und was war dazu nötig? Um das Wort Gottes zu vollenden, Doppelpunkt, was musste er dazu mitteilen? Vers 26, das Geheimnis, das von den Zeitaltern und von den Geschlechtern her verborgen war, jetzt aber seinen Heiligen offenbart ist. Darum ging es also. Um das Wort Gottes inhaltlich abzuschließen, musste dieses Geheimnis mitgeteilt werden. Und wieder erklärt er dieses Geheimnis noch nicht, aber er sagt etwas, was den Kern dieses Geheimnisses [00:28:08] ausmacht. Er sagt, Gott wollte euch was kundtun. Und zwar wollte er euch kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist. Er erklärt noch nicht mal das Geheimnis direkt, aber er stellt den Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses vor. Eben in 1. Korinther 2 haben wir gesehen, Gott hat das zu unserer Herrlichkeit zuvor bestimmt, also wir sind eingeschlossen, wir dürfen Herrlichkeit haben. Aber hier zeigt er, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses ist. Was ist also der Kern? Das ist Christus. Der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen, das ist Doppelpunkt. Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Christus ist der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses. [00:29:08] Und jetzt verstehen wir auch Kapitel 2, Vers 3. In diesem Geheimnis sind tatsächlich verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. Wohin lenkt er jetzt unseren Blick? Auf den Herrn Jesus, auf diesen Christus. Und er sagt, in dem sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen. Ja, es lohnt sich, sich mit diesen Geheimnissen zu beschäftigen. Und wohin führen sie uns dann? Zu Christus. Sag mal, was bedeutet dir diese Person, Christus?

Was kannst du mit diesem Titel, den der Herr Jesus trägt, anfangen, Christus? Was bedeutet das? Gut, kann man übersetzen, Christus oder Messias, also Gesalbter. Da sagten die Jünger [00:30:02] in Johannes 1, ja, wir haben den gefunden, den Christus. Tatsächlich, sie warteten ja auf den König, auf diesen Gesalbten. Sie kannten Psalm 2, der von dem Gesalbten des Herrn, den er zum König auf seinem heiligen Berg einsetzt, spricht. Und den erwarteten sie. Aber wir dürfen heute wissen, dieser Name des Herrn Jesus, der Christus, der hat noch einen viel größeren Umfang bekommen. In Apostelgeschichte 2, da sagt Petrus, dass Gott ihn sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. Was bedeutet das? Wenn er doch in Johannes 1 schon der Christus war, wie kann man ihn dann in Apostelgeschichte 2 bei der Himmelfahrt und Verherrlichung zum Christus machen? Was [00:31:03] bedeutet das? Der Titel Christus da noch eine viel umfassendere Bedeutung bekommen hat. Dieser verherrlichte Mensch zur Rechten Gottes, das ist der Christus. Und dieser Titel umfasst alle seine Herrlichkeit, die er hat als verherrlichter Mensch. Ja, er ist König über Israel, aber er ist noch viel mehr. Gott hat ihn verherrlicht und hat ihn zum

Christus gemacht. Warum hat er das getan? Weil er Gott so verherrlicht hat, weil er Gott so gefallen hat. Man könnte auch sagen, Christus, das beschreibt den Herrn Jesus als den Mann, der das Wohlgefallen Gottes hat. Und weil Gott so ein Wohlgefallen, so eine Freude an ihm hat, deswegen hat er ihn überschüttet mit Herrlichkeiten, er hat ihn zum Christus gemacht. Deswegen kann Paulus [00:32:02] das hier auch sagen. Der Christus, das ist der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses. Aber jetzt sagt er, der Christus, das ist keiner, der irgendwie weit weg ist für uns.

Er sagt, Christus in euch. Das ist die große Belehrung des Kolosserbriefes. Wir die Gläubigen, wir sind noch hier auf dieser Erde, aber wir sind mit Christus auferweckt. Und Christus ist in uns. Kannst du das begreifen? Du bist hier auf dieser Erde, mit vielen Schwachheiten, oft müde, mit vielen Fehlern, viel zu kurz kommen, oft gar nicht so recht glücklich, [00:33:03] aber Christus ist in dir. Christus in euch. Ganz persönlich. Er selbst, ganz persönlich.

Zweitens, er als das ewige Leben. Wir haben ja das ewige Leben geschenkt bekommen und der Apostel Johannes sagt uns, dass der Jesus selbst der wahrhaftige Gott und das ewige Leben ist. Und drittens, er als die Hoffnung der Herrlichkeit. Christus ist in uns und er verbindet uns mit der Herrlichkeit, die wir einmal haben werden im Himmel. Das ist so ähnlich, wie Johannes in Johannes 3, in Johannes 4 schreibt, wenn er das Wasser gibt, dieser Frau bietet er es an, das ins ewige Leben quillt. Wir haben das ewige Leben, wir haben den Heiligen Geist und das verbindet uns mit göttlichen Personen, jetzt schon, aber das mündet ein in die Heimat des ewigen Lebens, in der Herrlichkeit des Vaterhauses. [00:34:05] Und so sagt er hier, Paulus, Paulus der oft eine etwas andere Sicht der Dinge hat, aber er sagt, ihr, Christus ist in euch und er ist in euch als die Hoffnung der Herrlichkeit. Er verbindet euch jetzt schon mit den Dingen des Himmels und die sind lauter Herrlichkeit und deswegen sucht doch auch, was droben ist und sinnet auf das, was droben ist und ihr wisst einmal mündet euer Weg ein in die Herrlichkeit des Himmels, einmal werden wir dort bei Christus sein, aber jetzt ist er schon in uns als die Hoffnung der Herrlichkeit. Und was wird das Ergebnis sein, wenn wir das verstehen, Christus in uns. Nochmal, er ganz persönlich, er als das ewige Leben und er als die Hoffnung der Herrlichkeit. Was ist das Ergebnis? Das Ergebnis ist das, was Paulus in Philippa 1 sagt, das Leben ist für mich Christus. Was bedeutet [00:35:08] dieser Vers? Dieser Vers bedeutet, mein Lebensinhalt, das ist Christus. Es gibt Menschen, die würden vielleicht sagen, mein Leben ist Porsche, also die Leben für Porsche. Das ist das, was sie ausmacht, was sie interessiert, wofür sie sich einsetzen, wofür sie sparen. Jetzt kann man was anderes einsetzen, das ist egal, aber ihr versteht, was ich meine. Und was sagt Paulus? Der hatte mal eine Phase, da hat er gesagt, mein Leben ist der beste zu sein unter meinen Altersgenossen. Mein Leben ist, der treueste und frommste Israelit zu sein. Mein Leben ist, der schlaueste Schriftgelehrte zu sein. Das ist mein Leben. Und dann hat [00:36:02] er sich eingesetzt und hat er zugenommen über alle Altersgenossen. Und dann kam ein Augenblick, wo Paulus sagte, das ist alles Schaden und alles Dreck. Jetzt ist was anderes mein Leben. Mein Leben ist Christus. Ist ja dieser Mann, der hatte kapiert, was das wirklich bedeutet, Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses. Und er hatte gemerkt, wie das glücklich macht, wie das das Leben ausfüllt, Christus zu haben. Und danach strebte er, danach jagte er. Und das wünscht Paulus auch für die Kolosse. Und das wünscht Gott auch für uns, dass wir mehr davon verstehen. Noch etwas ist hier drin, das sagt Paulus extra, das Geheimnis unter den Nationen. Dass dieses herrliche Teil Christus in euch auch für solche zu haben ist, die aus den Nationen kommen. Das wollten die Juden ja vielleicht noch annehmen, [00:37:01] dass das für solche ist, die aus den Juden sind. Aber Paulus sagt, unter den Nationen. Dieses herrliche Teil, das ist auch für solche, die aus den Nationen kommen, die vorher in keiner, auch nicht in einer äußeren Beziehung zu Gott standen. Das ist das Geheimnis. Der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses. Ja, Paulus sagt, das ist mein Wunsch. Ich bin jetzt in Kapitel 2, Vers 2. Ich will eure Herzen trösten. Suchst du auch schon

mal Trost? Wir haben ja auch so ein Trostlied gesungen, so ein bisschen. Es kennt der Herr die Seinen in jedem Volk und Land. Das tröstet uns, oder? Der kennt mich. Der weiß genau, wie ich fühle, empfinde. Der weiß, was los ist. Der weiß um den Arzttermin, der vor mir liegt. Der weiß das alles. Es kennt der Herr die Seinen. Aber der Trost, der hier [00:38:06] gespendet wird, der ist noch auf einem höheren Niveau. Darf ich das mal so sagen? Wir nehmen das dankbar an. Der Herr Jesus begegnet uns in den Umständen unseres Lebens und er tröstet uns da. Aber hier, da gibt er einen Trost, in dem er uns zeigt, weißt du, es gibt etwas, das hat nichts zu tun mit Gesundheit. Das hat nichts zu tun mit irgendetwas, was es hier auf der Erde gibt. Das ist etwas Höheres. Das ist etwas Bleibendes. Das ist etwas, das wir heute schon besitzen, aber was wir nie verlieren, was auch nie weniger wird, was nur Herrlichkeit ist, was mündet in die Herrlichkeit des Himmels. Und da sagt er, das ist heute schon dein Teil. Das besitztest du heute schon. Christus ist in dir. Das tröstet die Herzen. Das tröstet sie ganz ungemein. Das führt auch dazu, dass wir vereinigt sind in Liebe. [00:39:06] Das führt auch dazu. Wenn wir das verstehen, Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit, dann haben wir etwas, das verbindet uns. Unglaublich. Das führt uns zusammen. Dann reden wir nicht darüber, wer den schöneren Anzug hat oder wer das saubere, den sauberen Blumenbeet im Garten hat. Das sind nämlich alles Sachen, die bringen uns nicht zusammen, die bringen uns eher auseinander. Aber dann reden wir über das, was uns verbindet. Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Und auf einmal sind wir vereinigt in Liebe. Und dann haben wir eine volle Gewissheit des Verständnisses. Und wir müssen nicht irgendwelche Glaubenswahrheiten auswendig lernen. Wir müssen keinen Katechismus aufsagen können. Was macht uns, was gibt [00:40:04] uns Gewissheit des Verständnisses? Wir schauen eine Person an. Wir beschäftigen uns mit einer Person. Ich muss da gerade an die Braut im Hohen Lied denken. Da wird die gefragt von ihren Freundinnen. Sag mal, was machst du denn hier in der Nacht in der Stadt für einen Lärm? Was ist denn eigentlich dein Geliebter, nachdem du hier so rufst? Was ist das denn eigentlich? Was sind denn eigentlich seine Vorzüge vor irgendeinem anderen Geliebten? Und diese Frage, die bringt diese Braut zum Nachdenken. Da hält die mal inne. Das brauchen wir auch schon mal, mal inne halten. Und dann geht sie ihn so in Gedanken durch, von oben bis unten. Und am Ende, da ist es so, als ob sie einen Schritt zurücktritt und ihn nochmal so ganz sieht, so vor ihrem Auge hat. Sie ist ja noch nicht bei ihm, aber sie hat ihn vor ihrem Auge. Und dann sagt sie, das ist mein Geliebter und alles an ihm ist leblich.

[00:41:06] Dann hatte sie ihn übrigens sofort gefunden, nachdem sie mal ein bisschen inne gehalten hat und über ihn nachgedacht hat. Da hat sie ihn direkt gefunden. Da wusste sie, wo er war. Merken wir, die musste keine Lehrsätze auswendig lernen, aber die hatte eine Person vor Augen. Wann hast du das letzte Mal den Christus so vor Augen gehabt, deinen Heiland, der jetzt verherrlicht ist im Himmel, dass du mal was erzählt hast? Diese Braut, die spricht zum Beispiel von seinen Händen. Wann hast du das letzte Mal über die Hände des Herrn Jesus nachgedacht? Was fällt dir dazu ein? Was fällt dir ein zu seinen Augen? Was fällt dir ein zu seinen Worten? Die Braut spricht auch von seinen Lippen, von dem, was [00:42:04] so aus seinem Mund kommt. Was fällt dir ein zu seinen Worten? Denk doch darüber nach, über den Christus. Und dann darfst du wissen, Christus in euch. Der Schwerpunkt ist hier ohne Frage der verherrlichte Mensch zur Rechten Gottes. Aber Petrus hat ja gesagt, den hat Gott zum Herrn und Christus gemacht, diesen Jesus. Denk nach über ihn. Schau ihn auch an in der Herrlichkeit. Ja, das tröstet die Herzen, das vereinigt in Liebe und das bringt zum Reichtum der vollen Gewissheit des Verständnisses. Jetzt gehen wir in den Epheserbrief.

Epheser 1, Vers 9, in dem er uns kundgetan hat, das Geheimnis seines Willens nach seinem [00:43:05] Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat in sich selbst für die Verwaltung der Fülle der Zeiten, alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus, das, was in den Himmeln und



das, was auf der Erde ist. Kapitel 3, Vers 1, deshalb ich, Paulus, der gefangene Christi, Jesu für euch, die Nationen, wenn ihr nämlich gehört habt von der Verwaltung der Gnade Gottes, die mir in Bezug auf euch gegeben ist, dass mir durch Offenbarung das Geheimniskund getan worden ist, wie ich es zuvor in kurzem beschrieben habe, woran ihr beim Lesen mein Verständnis in dem Geheimnis des Christus wahrnehmen könnt, das in anderen Geschlechtern den Söhnen der Menschen nicht kundgetan worden ist, wie es jetzt offenbart worden ist durch seinen heiligen Aposteln und Propheten im Geist, dass die aus den Nationen [00:44:02] mit Erben seien und mit Einverleibte und mit Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium, dessen Diener ich geworden bin nach der Gabe der Gnade, die mir gegeben ist, nach der Wirksamkeit seiner Kraft. Mir, dem Allergeringsten von allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, den Nationen, den unergründlichen Reichtum des Christus zu verkündigen und alle zu erleuchten, welches die Verwaltung des Geheimnisses sei, das von den Zeitaltern her verborgen war in Gott, der alle Dinge geschaffen hat, damit jetzt den Fürstentümern und den Gewalten in den himmlischen Örtern durch die Versammlung kundgetan werde, die mannigfaltige Weisheit Gottes." Hier in Epheser 3 erklärt Paulus in kurzen Worten, kurz und präzise, dieses Geheimnis.

[00:45:08] Er hat gesagt, ihm ist dieses Geheimnis durch Offenbarung kundgetan und die Leser des Briefes, die können sein Verständnis in dem Geheimnis des Christus wahrnehmen und dann ist am Ende von Vers 5 wieder ein Doppelpunkt und dann wird in Vers 6 der Inhalt dieses Geheimnisses gezeigt, dass die aus den Nationen, es geht also um Glaubende aus Juden und aus Nationen, davon hat er in Kapitel 2 gesprochen, er hat die zwei, Glaubende aus Juden und Glaubende aus Nationen zu einem neuen Menschen geschaffen und das Geheimnis ist nun, die aus den Nationen, die sind erstens Miterben und zweitens Miteinverleibte und drittens Mitteilhaber der Verheißung [00:46:05] in Christus Jesus.

Das ist der Inhalt dieses Geheimnisses. Die Glaubenden, ob aus Juden, aber auch aus den Nationen, die sind Miterben, die Glaubende aus den Nationen, Miterben mit den Glaubenden aus den Juden.

Das ist hier der Hauptgedanke, denn es geht in dem Zusammenhang dieses Briefes darum, dass die Nationen vorher ohne Bürgerrecht waren, Fremdlinge betreffend der Verheißung keinen Teil hatten und jetzt wird gezeigt, sie sind Miterben, aber nicht Miterben des irdischen Erbteils Israels, sondern Miterben mit den Glaubenden aus den Juden, mit dem Herrn Jesus. Das wird uns nämlich in Römer 8 erklärt, dass wir Erben Gottes und Miterben Christi [00:47:02] sind. Nochmal, die Glaubenden aus den Nationen sind Miterben mit den Glaubenden aus den Juden und diese Glaubenden, die Glaubenden dieser Gnadenzeit sind gemeinsam Miterben mit dem Herrn Jesus.

Gott gibt dieses Erbe, der Herr Jesus ist der Erbe, der Haupterbe und die Glaubenden, die Erben mit Christus. Das ist der erste Punkt in diesem Geheimnis und es geht nicht um ein irdisches Erbe, so wie Israel auf der Erde das Land Kanaan als Erbteil bekommen hat, sondern es geht um das Erbe in Christus, mit Erben mit dem Herrn Jesus, der der Haupterbe ist.

Gott hat ihm, dem Menschen Jesus Christus, alles unterworfen, das ganze Universum hat er ihm gegeben, ihm geschenkt und wir dürfen es mit ihm erben.

[00:48:07] Wenn Petrus an dieses Erbe denkt, dann schreibt er, das ist unverweslich, unverwelklich und unbefleckt. Das ist völlig getrennt vom Tod, von der Vergänglichkeit und von der Sünde.

So ist dieses Erbteil und das ist aufbewahrt in den Himmeln. Es ist die Summe des Segens, den wir in dem Herrn Jesus genießen. Der Herr Jesus, der Haupterbe und er lässt uns mit sich erben.

Das zweite mit einverleibte, die Glaubenden aus den Nationen sind mit den Glaubenden aus den Juden, mit Leib oder mit ein Leib und es ist der Leib des Herrn Jesus.

Er ist das Haupt, verherrlicht im Himmel und die Glaubenden sind die Glieder dieses Leibes hier auf der Erde.

[00:49:02] Das ist dieses Geheimnis, mit Erben und mit Leib. Und das dritte, mit Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus, nochmal die Glaubenden aus den Nationen sind mit den Glaubenden aus den Juden, mit Teilhaber der Verheißung. Und wieder geht es nicht um Verheißungen, die ein Leben hier auf der Erde betreffen, sondern es wird gesagt, mit Teilhaber der Verheißung in Christus Jesus. Und da schlagen wir mal den Titusbrief auf, da wird uns nämlich diese Verheißung gezeigt.

Titus 1, Vers 2, in der Hoffnung des ewigen Lebens, dass Gott, der nicht lügen kann, verheißen hat vor ewigen Zeiten. Das ewige Leben, das hat Gott verheißen und die Glaubenden sind mit Teilhaber dieser Verheißung [00:50:09] in Christus Jesus, mit Erben, mit Leib, mit Teilhaber der Verheißung. Und wie können wir dieses Geheimnis nun zusammenfassen? Es wird besonders deutlich bei diesem mittleren Punkt. Dieses Geheimnis, das umfasst Christus und seine enge Verbindung mit all den Glaubenden in dieser Gnadenzeit. Das ist dieses Geheimnis. Christus ist der Hauptinhalt dieses Geheimnisses, aber nicht Christus alleine, sondern Christus verbunden mit den Seinen, mit seiner Versammlung, mit seinem Leib. Das ist dieses Geheimnis. Und das teilt Paulus hier mit.

Man hat in 3, Vers 8 und 9 gesagt, guckt mal, das ist doch ein unergründlicher Reichtum des Christus.

[00:51:08] Wir haben eben gesehen, dass Christus die ganze Herrlichkeit, die er hat als verherrlichter Mensch umfasst, dieser Titel. Und hier sehen wir, dass mit dazu gehört, dass er diese Versammlung hat als seinen Leib. Das ist Epheser 1, Vers 22 und 23. Diese Versammlung ist sein Leib.

Die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt. Und das zusammen ist dieser unergründliche Reichtum des Christus. Das war vor den Zeiten verborgen, aber jetzt ist es offenbart. Und diesen unergründlichen Reichtum, dieses Geheimnis, das möchte Gott den Fürstentümern und den Gewalten in den himmlischen Örtern, der Engelwelt, das möchte er zeigen. Und die Engelwelt sieht es. Wo sieht sie es? In der Versammlung.

[00:52:05] Das hat zunächst hier in Epheser 3 eine grundsätzliche Bedeutung. In der Versammlung, ganz grundsätzlich, wird diese mannigfaltige Weisheit, diese unergründliche Reichtum des Christus gesehen. Die Versammlung ist es, durch die dieser Reichtum sichtbar wird, diese Weisheit der Gedanken Gottes. Aber das hat auch eine praktische Bedeutung. Wir wollen das auch verwirklichen.

Wir wollen das in unserem gemeinsamen Leben als Gläubige auch verwirklichen, diese Wahrheit von dem einen Leib. Und das ist auch Epheser 4, euch befließigend die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. Und so wie wir als Gläubige zusammenkommen, wollen wir das gerne praktisch verwirklichen, damit man ein wenig davon sehen kann, was grundsätzlich wahr ist und hier [00:53:02] in Epheser 3 Vers 8 bis 10 gesagt wird.

Das gehört mit zu der Verwaltung dieses Geheimnisses.

Paulus war ja diese Verwaltung anvertraut. Was umfasst diese Verwaltung? Dass er das weitergegeben hat. Er war ein treuer Verwalter.

Glaub 1. Korinther 4. Dafür halte man uns, für Diener Christi und Verwalter der Geheimnisse Gottes. Er gab das weiter, mündlich und schriftlich. Das war der eine Teil der Verwaltung. Aber es gab einen zweiten Teil dieser Verwaltung. Er sorgte auch dafür, dass das praktisch verwirklicht wurde. Und wenn er irgendwo in den Versammlungen sah, dass das nicht mehr verwirklicht wurde oder dass es da Abweichen gab, dann schrieb er oder dann besuchte er sie. Und er wollte sie wieder auf den rechten Weg bringen. Das gehörte auch zu der Verwaltung. [00:54:03] Und in dem Sinn dürfen wir diese Wahrheiten heute auch bewahren und verwalten.

Wir wollen sie auch weitergeben. Wir haben gestern schon mal dran gedacht. Was machst du denn, wenn dein Sohn kommt und sagt, du Papa, was ist denn eigentlich Geheimnis des Reiches der Himmel? Kannst du es ihm erklären? Kannst du ihm dieses Geheimnis des Christus erklären? Gehört mit zur Verwaltung, dass wir es weitergeben. Weitergeben an eine nachkommende Generation. Was können wir denn unseren Kindern eigentlich mitgeben? Ja, wir haben die Aufgabe, ihnen etwas mitzugeben für ein Leben hier auf der Erde. Dass sie vielleicht irgendeinen Beruf lernen, dass sie ein bisschen Anstand und Benehmen lernen, damit sie hier auf der Erde vernünftig klarkommen. Das ist unsere Aufgabe als Eltern. Aber ist das alles? Das ist doch nicht alles, oder? Haben wir nicht die Aufgabe, ihnen davon etwas weiterzugeben? [00:55:03] Und auch in dem Sinn, gute Verwalter dessen zu sein, was Gott anvertraut? Das ist unsere Aufgabe an eine nachkommende Generation.

Aber es ist auch unsere Aufgabe, es zu verwirklichen, es praktisch zu verwirklichen. Und da hat jeder von uns seinen Teil an dieser Aufgabe.

Ich habe noch nichts gesagt zu Kapitel 1. Da wird dieses Geheimnis gezeigt im Blick auf die Zukunft, im Blick auf die Zeit des tausendjährigen Reiches. Und da hat es Gott im Herzen, alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus. Und das, was hier gemeint ist, ist Folgendes. Der Herr Jesus ist derjenige, der das Haupt ist über alles, der Christus. Aber eben nicht der Christus allein, sondern der Christus verbunden mit seiner Versammlung. [00:56:06] Das war im Plan Gottes. Das ist der ewige Ratschluss Gottes. Und wir merken, wie sich das jetzt so zusammenfügt, was wir bisher gesehen haben. Wenn er an die Korinther schreibt, das hat Gott zuvor bestimmt zu unserer Herrlichkeit. Wir verstehen das jetzt, wir sind aufs engste verbunden mit diesem Christus. Aber wir sehen auch, dass der Reichtum, der Herrlichkeit dieses Geheimnisses, das eigentliche Zentrum, der Mittelpunkt, dass das der Herr Jesus ist. Alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus. Er ist dieses Haupt, aber verbunden mit seiner Versammlung. Das ist Epheser 1. Und da kommt noch die Stelle hinzu aus Epheser 5. Die haben wir noch nicht gelesen, die möchte ich gerne noch lesen. Epheser 5, Vers 31.

Deswegen wird ein Mensch den Vater und die Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, [00:57:03] und die zwei werden ein Fleisch sein. Dieses Geheimnis ist groß.

Ich sage es aber in Bezug auf Christus und auf die Versammlung. Zwei Wahrheiten, die zu diesem Geheimnis gehören, werden uns hier vorgestellt. Es wird das Bild der Ehe genommen, Mann und Frau. Und es wird gesagt, die zwei werden ein Fleisch sein, eine Einheit.

So gehören Eheleute zusammen.

Sie sind ein Fleisch, so sieht Gott sie. Und da sagt er, was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Das geht nämlich nicht, ohne dass alles kaputt gemacht wird. Ein Fleisch, das ist die eine Wahrheit. Dieses Geheimnis ist groß, ich sage es im Blick auf Christus und die Versammlung. Die Versammlung ist sein Leib, untrennbar verbunden mit ihm [00:58:02] und auch untrennbar verbunden untereinander.

Das ist die eine Wahrheit dieses Geheimnisses. Und dann wird unser Herz warm, wenn wir an die zweite denken. Mann und Frau, ihr Männer liebt eure Frauen.

Da wird dieses Bild genommen.

Das Geheimnis im Blick auf Christus und die Versammlung. Er ist der Bräutigam, die Versammlung ist seine Braut. Und wenn die Hochzeit gefeiert ist, dann ist sie seine Frau, die Frau des Lammes. Und was zeigt uns diese Beziehung? Liebe, unendlich tiefe Liebe.

Die untrennbare Verbindung im Bild des einen Leibes. Und diese Liebe, die Liebe des Christus zu seiner Versammlung, diese Liebe, die auch eine Antwort sucht im Bild von Mann und Frau.

[00:59:06] Dieses Geheimnis ist groß. Was für eine wunderbare Verbindung. Und dann wird diese Liebe in diesem Abschnitt gezeigt, wie sie sich in der Vergangenheit offenbart hat. Christus hat die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben. Gibt es eine größere Liebe?

Stell dir das mal vor. So hat er sie geliebt.

Er hat sich selbst hingegeben. Und wie?

Am Kreuz ist er gestorben.

Ich mache mal eine Klammer auf. Wenn du in deinem Leben in einer schwierigen Phase bist und vielleicht denkst, wo ist denn jetzt die Liebe Gottes?

Dann bitte blicke ans Kreuz. Und dann denk daran, da hängt der Sohn Gottes, sein eingeborener, geliebter Sohn. [01:00:05] Der hat Nägel durch die Hände.

Nägel durch die Füße.

Die Kleider hat man ihm abgenommen. Der Rücken ist blutig geschlagen. In sein Gesicht hat man gespuckt.

Auf seine Backe hat man geschlagen. Eine Dornenkrone auf seinem Kopf. Und Gott schaut zu.

Gott greift nicht ein, obwohl man das mit seinem geliebten Sohn tut.

Merkst du dann nicht, dass Gott dich wirklich liebt?

Dass Gott wirklich Liebe ist?

Vielleicht kann das dann doch in deinem Herzen etwas bewirken. Ich mache mal die Klammer wieder zu. Also ein praktischer Gedanke für unser Leben. [01:01:03] Liebe des Herrn Jesus zu seiner Versammlung in der Vergangenheit. Er hat sich selbst für sie gegeben. Und diese gleiche Liebe, die ist immer noch tätig in der Gegenwart. Er nährt sie. Er pflegt sie.

Aber er reinigt sie auch und er heiligt sie. Wir haben das nötig. Und dazu nimmt er das Wasser des Wortes Gottes. Und dann tut das manchmal weh. Und dann ist manchmal in unserem Leben ein Einschnitt, eine Veränderung nötig. Aber es ist Liebe.

Liebe des Herrn Jesus für seine Versammlung in der Gegenwart. Und dann diese Liebe in Vollendung. Er wird einmal diese Versammlung sich verherrlich darstellen. Keine Flecken.

Keine Beschmutzung.

Keine Runzel. Keine Alterserscheinung. Und so wird er sich freuen an dieser seiner Versammlung. Liebe in Vollendung.

[01:02:01] Das gehört mit zu diesem Geheimnis. Stimmen wir da nicht ein, dass Paulus sagt, dieses Geheimnis ist groß. Dieses Geheimnis ist groß. Ich sage es in Bezug auf Christus und die Versammlung.

Jetzt bittet Paulus noch in Kapitel 6 und auch in Kolosser 4, dass die Gläubigen für ihn beten. Dass er wirklich Freimütigkeit hat, dieses Geheimnis weiterzugeben. Dass er redet, wie er reden soll. Dieses Geheimnis des ewigen Ratschlusses Gottes. Und Christus ist der Kernpunkt dieses Geheimnisses. Und wir dürfen Teilhaber sein an dieser Herrlichkeit. Und in Offenbarung 10 vielleicht.

Diesen Vers möchte ich dann schließen. Ja, Offenbarung 10, Vers 7.

[01:03:01] In den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ist auch das Geheimnis Gottes vollendet, wie er seinen Knechten, den Propheten, die gute Botschaft verkündigt hat. Dieses Geheimnis Gottes, das er in seinem ewigen Ratschluss gefasst und verborgen hatte, was er jetzt geoffenbart hat, wird seine Vollendung finden. Das macht uns glücklich. Gott kommt zu seinem Ziel. Diese Erde muss gereinigt werden durch Gerichte. Aber dann am Ende, dann wird er wirklich alles zusammenbringen unter einem Haupt. In dem Christus. Und du und ich, wir werden dabei sein. Gott vollendet dieses Geheimnis.

Wir sind jetzt schon aufs innigste mit dem Herrn Jesus verbunden. Und Christus ist in uns die Hoffnung der Herrlichkeit. Und auch in diesem Aspekt, wo sich die Wege Gottes mit dieser Erde [01:04:01] und diese Geheimnisse in seinem ewigen Ratschluss, wo die sich treffen, wo nämlich in der Verwaltung der Fülle der Zeit, in der Zeit des tausendjährigen Reiches, alles unter ein Haupt zusammengebracht wird. Gott wird dieses Ziel erreichen.

Vielleicht nehmen wir das mit von heute Abend. Es gibt dieses Geheimnis des Christus.

Dieses Geheimnis des ewigen Ratschlusses Gottes. Und wie reich sind wir, dass wir solche sind, die darin mit eingeschlossen sind.